Jb. Nass. Ver. Naturk.	Bd. 99	Seite 133—152	Wiesbaden, 1968

NACHTRÄGE ZUR VOGELFAUNA DES GEBIETES ZWISCHEN WIESBADEN-SCHIERSTEIN UND NIEDERWALLUF

Von FRITZ NEUBAUR, WILLI DÄSEM und DIETER ZINGEL, Wiesbaden*)

Mit 1 Abbildung

Seit Erscheinen der Arbeit „Vogelfauna eines kleinen Gebietes bei Schierstein und Niederwalluf im Rheingau" von F. NEUBAUR, R. PETERSEN und O. VON HELVERSEN[1]) sind sechs Jahre verflossen, so daß es angebracht erschien, die Beobachtungen aus dieser Zeit der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, zumal zahlreiche Exkursionen unternommen wurden. Die Herrn PETERSEN und VON HELVERSEN waren verzogen, und es traten mit den Herren DÄSEM und ZINGEL zwei andere Feldornithologen auf den Plan, die sich auf rund 150 Beobachtungsgängen dieses Beobachtungsgebietes besonders eifrig angenommen haben.

Das Gelände hat sich für die Vogelwelt nicht maßgebend verändert. Zwar sind Teile der hinteren Wiesenflächen durch Aufschüttung von Erdreich als Lebensraum für Sumpfvögel verloren gegangen, und es ist auf der Rheinseite des Dammes aus demselben Grund das Unkrautgebiet mit den Schilfbeständen zum größten Teil verschwunden, aber man läßt andererseits an allen vier alten Teichen (= Sedimentierbecken) den Schilfgürtel bis nach der Brutzeit der Vögel unberührt, so daß die vielen schilfbewohnenden Vogelarten sich weiterhin dort halten können. Da das Wiesengelände um die sechs Teiche herum ohnehin nicht betreten werden darf, wäre es im Interesse solch kleiner Oasen für die Tierwelt wünschenswert, daß das gesamte Gebiet sich selbst überlassen bliebe, etwa mit Ausnahme des Mähens, und nicht durch Anpflanzung von Bäumen und Sträuchern oder gar Hecken der Versuch unternommen würde, den überall bei uns verbreiteten Garten- bzw. Parkcharakter entstehen zu lassen.

Es waren für dieses Gebiet von 1947 bis 1961 196 Vogelarten aufgeführt worden, wozu noch vier Arten aus früheren Jahren kamen. In den letzten sieben Jahren sind nun noch weitere neun Arten hinzugekommen, so daß insgesamt 209 Arten festgestellt wurden, für solch ein kleines Gebiet im

*) Dr. FRITZ NEUBAUR, 62 Wiesbaden, Rheinstraße 10.

[1]) In den Jahrbüchern des Nassauischen Vereins für Naturkunde Bd. 96, Wiesbaden 1962 (Manuskript Ende Dezember 1961 abgeschlossen).

Binnenland eine recht stattliche Zahl, zumal es in einem stark bevölkerten rheinischen Land liegt. An neuen Arten sind hinzugekommen: Berghänfling, Zwergammer, Brachpieper, Waldlaubsänger, Rauhfußbussard, Habicht, Seidenreiher (dieser noch nachträglich), Brandgans und Mittlere Raubmöve (diese noch nachträglich). Eine Art, das Zwergsumpfhuhn, ist nach 120 Jahren zum ersten Mal wieder aufgefunden worden. Eine Anzahl von Arten wurde in dieser Abhandlung nicht wieder aufgeführt, weil über sie nichts Bemerkenswertes mehr hinzuzufügen war, oder weil sie von Beobachtern in diesen sieben Jahren nicht festgestellt wurden; letztere waren folgende Arten: Nebelkrähe, Gimpel, Schwarzstirnwürger, Rotkopfwürger, Wintergoldhähnchen, Rohrschwirl, Seggenrohrsänger, Schwarzspecht, Alpensegler, Waldohreule, Sumpfohreule, Steinkauz, Waldkauz, Schleiereule, Wanderfalke, Wespenbussard, Schlangenadler, Rohrdommel, Kormoran, Rostgans, Kolbenente, Trauerente, Eiderente, Mittelsäger, Ohrentaucher, Kiebitzregenpfeifer, Knutt, Säbelschnäbler, Doppelschnepfe, Zwergschnepfe, Weißflügelseeschwalbe, Lachseeschwalbe, Raubseeschwalbe, Flußseeschwalbe, Heringsmöve, Kranich, Tüpfelsumpfhuhn, Kleines Sumpfhuhn und Wachtelkönig.

Allen Beobachtern, die uns in dieser letzten Zeit ihre Feststellungen mitgeteilt haben, sei an dieser Stelle verbindlichster Dank ausgesprochen; sie sind im Text an den betreffenden Stellen aufgeführt.

Abkürzungen: N = NEUBAUR, D = DÄSEM, Z = ZINGEL.

Rabenkrähe — *Corvus c. corone* L.

Traf man diese Krähenart gelegentlich — besonders im Winter — in Scharen an, so beliefen sie sich doch meist auf wenige Exemplare. Neuerdings wurden aber auch große Verbände angetroffen: 40 Stück am 29. und etwa 70 Stück am 21. Januar 1962 (D. u. Z.).

Saatkrähe — *Corvus frugilegus* L.

In weit größeren Scharen können bekanntlich Saatkrähen auftreten. Zu kurzer Rast halten sie sich auf den Teichwiesen und benachbarten Äckern auf. So wurde u. a. am 27. Dezember 1965 eine Schar von nahezu 1500 Stück festgestellt (N.).

Dohle — *Coloeus monedula* (L.)

Bemerkenswert große Scharen wurden festgestellt: am 17. November 1965 in etwa 350—400 Expl. (Z.) und am 27. Dezember 1965 in etwa 400 Expl. (N.).

Elster — *Pica pica* (L.)

Die Zahl der im Gelände und in nächster Nachbarschaft brütender Paare hat sich — vielleicht durch Abschuß — verringert; nur gelegentlich traten noch Verbände auf.

Kernbeißer — *Coccothraustes coccothraustes* (L.)

Scheint im Gebiet jetzt noch seltener vorzukommen; die einzige Feststellung — ein Expl. — gelang am 18. März 1964 (Z.).

Stieglitz — *Carduelis carduelis* (L.)

Gelegentlich wurden auch größere Flüge gesehen, z. B. etwa 100 Stück am 31. August 1963 (D. u. Z.).

Zeisig — *Carduelis spinus* (L.)

Im Frühjahr pflegen diese Gäste uns Ende März und in der ersten Aprilhälfte zu verlassen. 1965 wurden Zeisige jedoch noch am 25. April festgestellt: 8 Stück auf Weidenbäumen der Insel (Z.).

Berghänfling — *Carduelis flavirostris* (L.)

Neu für unser Gebiet: am 1. November 1964 hielt sich ein Flug von etwa zwölf zutraulichen Expl. zusammen mit etwa 35 Bluthänflingen auf dem zweiten Damm östlich Niederwalluf auf. Sie waren damit beschäftigt, die hier zahlreich vorkommende Rauke Diplotaxis zu ernten. Diese selten im Binnenland erscheinenden Gäste waren am hellgelben Schnabel, rötlichen Bürzel und am weichen Lockruf zu erkennen (N.). K. Minor sah auch am 22. Oktober 1966 etwa 10 Stück mit Bluthänflingen zusammen im Ödland des Rheinufers.

Buchfink — *Fringilla coelebs* L.

Ein Trupp von etwa 40 Stück suchte am Südhang des Dammes im Rasen dicht gedrängt sowohl im Dezember 1965 als auch im Januar 1966 eifrig Futter; es kann sich hier nur um Grassamen gehandelt haben (N.).

Bergfink — *Fringilla montifringilla* L.

Am 6. April 1962 hielt sich ein nicht abzuschätzender Schwarm zusammen mit Buchfinken, Feldlerchen, Bachstelzen und Wiesenpiepern im Gelände auf; vermutlich waren es rastende Durchzügler (D. u. Z.). Auch am 26. Dezember 1964 besuchte eine Schar — und zwar von etwa 70 Stück — das Rheinufer, allerdings nur flüchtig (N.).

Grauammer — *Emberiza calandra* L.

Seit 3 Jahren hat die Zahl der Brutpaare merklich nachgelassen. Als höchsten Bestand zählte Z. 1964 zwölf Paare.

Goldammer — *Emberiza citrinella* L.

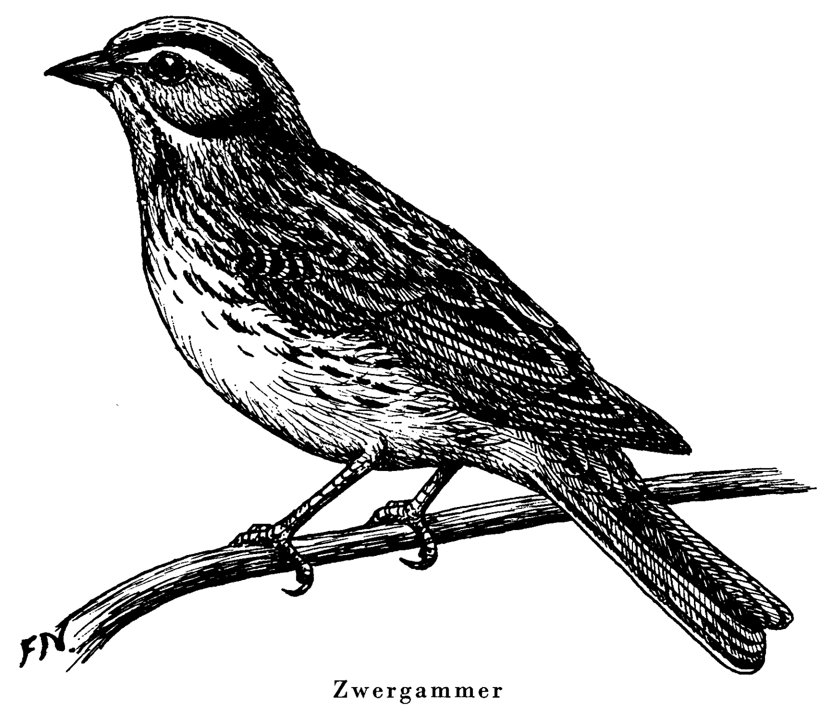
Ausnahmsweise wurde am 18. März 1964 ein Schwarm (im Verband mit Buchfinken, Hänflingen und Feldsperlingen) hier angetroffen, dessen Gesamtstärke etwa 400 Vögel (insgesamt) betrug (Z.).

Rohrammer — *Emberiza schoeniclus* (L.)

Ihr derzeitiger Bestand betrug zur Zeit nur fünf Brutpaare (Z.).

Zwergammer — *Emberiza pusilla* Pall.

Diese in Nordrußland und Sibirien beheimatete Ammer glauben Z. und Frau am 3. April 1966 in vier Expl. und am 4. April 1967 in fünf Expl. in unserem Beobachtungsgelände erkannt zu haben. Z. schreibt (bfl.) darüber: In beiden Fällen fiel besonders die geringe Größe der Tiere auf, die Wangenfärbung war von kräftig rotbrauner Farbe (bei der Rohrammer dagegen mehr graubraun), die Unterseite erschien fast rein weiß mit auffallend schwarzer Längstüpfelung. Es fiel auch bei den Vögeln von 1967 die gerineg Scheu vor den Menschen auf; man konnte sich auf 5 m an sie heranpirschen. Daß dieser äußerst seltene Vogel sogar in mehreren Expl. hier auftrat, ist gewiß bemerkenswert. Es handelt sich für Hessen um die dritte Beobachtung.



Zwergammer

Hänflinggröße. Scheitel und Wangen kastanienbraun mit schwarzer Begrenzung. Oberseite bräunlich, schwarz gestreift, Unterseite weißlich mit feinen Streifen. Bewohnt die Tundra Nordrußlands und Sibiriens. Äußerst seltener Gast, am ehesten auf Helgoland.

Haubenlerche — *Galerida cristata* (L.)

Nach wie vor seltener Besucher unseres Gebietes. D. u. Z. machten nur eine Feststellung: sechs Expl. am 10. Februar 1962 unweit der neuen Teiche. N. sah am 4. und 6. April 1964 ein Paar auf dem Ödplatz bei Schierstein.

Feldlerche — *Alauda arvensis* L.

Es dürften acht bis zehn Brutpaare in den Wiesen vorhanden sein. Gelegentlich rasten zur Zugzeit zum Teil große Scharen, so im März 1962 einmal etwa 500 und dann etwa 200 Expl. (D. u. Z.).

Brachpieper — *Anthus campestris* (L.)

Neu für unser Gebiet, das für einen Bewohner von Ödland und Triften keine Anziehungskraft haben kann. N. SISCHKA teilte mit, daß er am 30. April 1962 ein auf dem Zuge rastendes Expl. auf einem nahe beim Wasserwerk gelegenen Feldstück festgestellt habe.

Baumpieper — *Anthus trivialis* (L.)

Zwar noch Brutvogel im Gebiet, macht sich in den letzten Jahren ein starker Rückgang bemerkbar. Wir schätzten letzthin die Zahl der Brutpaare auf nur drei bis vier.

Wiesenpieper — *Anthus pratensis* (L.)

Im März und April der ersten Jahre waren jeweils noch etwa 100 Expl. als rastend oder sich länger aufhaltende Wiesenpieper anzutreffen. Dann nahm ihre Zahl von Jahr zu Jahr stark ab, 1963 anfänglich noch etwa 50 Expl. (30. März Z.), in den folgenden Jahren aber nur ein Dutzend oder weniger.

Wasserpieper — *Anthus spinoletta*

Die Zahl der bei uns durchziehenden und überwinternden Expl. hat merklich zugenommen. Von bemerkenswerten Ansammlungen fielen auf: 1962, 6. und 28. Januar etwa 20 Stück, 17., 24. und 25. Februar etwa 30 Stück, nicht selten mit Wiesenpiepern vergesellschaftet (D. u. Z.).

Schafstelze — *Motacilla flava* (L.)

Flüge von ♂ (oder fast nur ♂) sahen D. u. Z. in Aprilmonaten auf Wiesen zu wiederholten Malen rasten. Die größte Ansammlung wurde aber von Altvögeln und jüngeren Exemplaren im Herbst, nämlich 1962 am 13. September in etwa 100 Expl. von ihnen angetroffen. Als N. SISCHKA am 5. Mai 1962 an den Schiersteiner Teichen sieben ♂ der üblichen Schafstelze M. flava im Netz zwecks Beringung fing, befand sich darunter auch ein ♂ der nordischen Rasse M. flava thunbergi.

B a c h s t e l z e — *Motacilla alba* (L.)

Nester von zwei bis drei Paaren befinden sich an und in den Gebäuden des Wasserwerkes; eins wurde sogar in einem Ruderboot entdeckt, in dem die Jungen erfolgreich großgezogen wurden (D. u. Z.).

G a r t e n b a u m l ä u f e r — *Certhia brachydactyla* Brehm

Nach wie vor seltener Besucher des eigentlichen Beobachtungsgebietes. Ein Expl. am 1. Januar 1962 am Schiersteiner Hafen (N.), je ein Expl. im Januar, Februar und März 1962, eins im September 1963 auf der Insel und ein singendes ♂ am 18. März 1964 auf den Platanen des Dammes, schließlich eins am 4. Juni 1967 auf der Insel (D. u. Z.).

K l e i b e r — *Sitta europaea* (L.)

Nur zwei Feststellungen: je ein Expl. am 14. und 27. Januar 1962 (D. u. Z.).

W e i d e n m e i s e — *Parus montanus* Conrad

In den letzten Jahren kam diese Meise immer seltener in unser Gebiet. Es wurden beobachtet: am 14. September 1963 drei Expl., am 8. August 1964 sechs Expl. und am 5. September 1964 zwei Expl., alle an der Wallufer Bucht (D. u. Z.).

S c h w a n z m e i s e — *Aegithalos caudatus* (L.)

Dasselbe gilt auch für diese Meisenart. Am 20. Januar 1962 durchstreiften vier Expl. das Altschilf hinter den Schiersteiner Teichen (D. u. Z.).

B e u t e l m e i s e — *Remiz pendulinus* (L.)

Diesen außergewöhnlich seltenen Gast bemerkten Z. und NORBERT SISCHKA in einem Weidengebüsch der Insel am 20. April 1962 in zwei Expl. (offenbar in einem Paar).

R a u b w ü r g e r — *Lanius excubitor* L.

Nur zwei Feststellungen: Zwei Expl. am 25. März 1962 in einem Obstgarten am Rande des Gebietes (D. u. Z.) und ein Expl. am 9. Februar 1964 bei den alten Teichen (K. MINOR).

N e u n t ö t e r — *Lanius collurio* L.

Ein Paar scheint im Gebiet 1962 wieder erfolgreich gebrütet zu haben: am 12. Mai 1962 wurden ein ♂ und ein ♀, am 28. Juli ein Jungvogel festgestellt (D. u. Z.). In den folgenden Jahren offenbar nicht mehr regelmäßiger Brutvogel.

G r a u e r F l i e g e n s c h n ä p p e r — *Muscicapa striata* (Pall.)

Den Söhnleinpark Schiersteins scheint das Brutpaar bis jetzt noch beizubehalten. 1962 sahen D. u. Z. bereits am 28. April zwei Expl., am 5. Mai

eins und am 11. August einen Altvogel mit zwei flüggen Jungen im Auwaldbiotop bei Schierstein. Am 22. Mai 1963 sah N. ein Expl. im Auwaldstreifen am Rhein beim Schiersteiner Hafen.

Trauerfliegenschnäpper — Ficedula hypoleuca (Pall.)

Nur eine Feststellung: ein Expl. am 28. April 1962 auf Platanen am Dammweg (D. u. Z.).

Zilpzalp — *Phylloscopus collybita* (Vieill.)

Starken Durchzug rastender Expl. bemerkten D. u. Z. am 6. April 1962. Es kommt gelegentlich vor, daß diese und die folgende Art nach beendeter Brutzeit in auffallend großer Zahl unser Gebiet beleben, wie N. dieses Ende Juli 1964 beobachtete.

Fitis — *Phylloscopus trochilus* (L.)

Siehe auch unter Zilpzalp. Am 26. Mai 1967, also zur Brutzeit, bemerkte Z. ein Expl. auf der Insel im Gelände, jedoch nur als Gast.

Waldlaubsänger — *Phylloscopus sibilatrix* (Bechst.)

Neu für unser Gebiet. Dieser in den nahen Buchenwäldern des Taunus brütende Laubsänger war bisher von uns noch nicht bemerkt worden. Einen singenden Durchzügler stellten D. u. Z. am 21. April 1962 an der Wallufer Bucht fest. N. bemerkte ein singendes ♂ auf Weidenbäumen am Rhein zwischen Schierstein und Walluf am 15. Mai 1966; es hielt sich hier nur zu kurzem Besuch auf.

Feldschwirl — *Locustella naevia* (Bodd.)

In den letzten Jahren wurde dieser Gast nur zweimal bemerkt: je ein schwirrendes ♂ am 5. Mai 1962 im Schilf der Schiersteiner Teiche (N. SISCHKA) und am 25. Mai 1965 fast an gleicher Stelle (K. MINOR).

Schilfrohrsänger — *Acrocephalus schoenobaenus* (L.)

Diese Art wurde auf dem Zuge, zuweilen recht zahlreich, angetroffen: 21. April 1912 fünf Expl. in der Wallufer Bucht, 1. Mai 1963 etwa zehn Expl., 11. Mai noch sechs Expl., 14. Sept. 1963 und 24./25. April je etwa 20 Expl. im Altschilf hinter den Teichen (D. u. Z.). Am 20. Mai 1965 ein singendes ♂ an einem der Schiersteiner Teiche (N. u. JENNING), schließlich 28. Mai 1966 eins nahe beim Wasserwerk (K. MINOR), beides sehr späte Termine.

Drosselrohrsänger — *Acrocephalus arundinaceus* (L.)

Die Zahl der Brutpaare hat sich in den letzten Jahren von zehn bis zwölf auf sechs bis acht Paare verringert (D. u. Z.). 1965 sangen die ♂ noch am 11. Juli.

Teichrohrsänger — *Acrocephalus scirpaceus* (Herm.)

Die Zahl der zur Zeit geschätzten Brutpaare beläuft sich auf etwa 30 (D. u. Z.); vor 1961 waren 50 bis 60 geschätzt worden. Am 16. September 1962 sah N. noch ein Expl. im Schilf des Rheinufers.

Sumpfrohrsänger — *Acrocephalus palustris* (Bechst.)

Die Anzahl der Brutpaare hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen. D. u. Z. schätzten ihre Zahl auf etwa 40, also noch mehr als beim Teichrohrsänger. Man fand die Nester sowohl im Schilfgürtel der Teiche, in Ruderalpflanzen, Brennesselbeständen und in den Rosenspalieren der Dämme. 1963 und 1964 war er Kuckuckswirt.

Gelbspötter — *Hippolais icterina* (Vieill.)

Nach wie vor sehr selten. Ein singendes ♂ sah N. auf den Pappeln im lichten Auwald am Westrand des Schiersteiner Hafens am 20. Mai 1965, nur als Gast.

Gartengrasmücke — *Sylvia borin* (Bodd.)

Die an sich schon geringe Zahl der Brutpaare ist merklich zurückgegangen; es scheint jeweils nur ein Paar vorhanden zu sein, nämlich in den Sträuchern und Bäumen des Rheinufers und der Insel.

Mönchsgrasmücke — *Sylvia atricapilla* (L.)

In den Jahren 1962, 1963 und 1964 wurden vom April bis Juni je ein singendes ♂ auf der Insel festgestellt, 1967 im April und Mai auch in der Wallufer Rheinbucht (Z.). Sie ist im Gebiet auffallend selten.

Dorngrasmücke — *Sylvia communis* Lath.

Ihr Bestand hat sich offenbar nicht geändert. Die meisten Nester wurden in den ausländischen Rosenspalieren auf dem Dammweg gefunden (D. u. Z.).

Zaungrasmücke — *Sylvia curruca* (L.)

Vermutlich ist sie im Gebiet doch Brutvogel. 1964 sang um Mitte Mai ein ♂ auf Gebüsch bei Niederwalluf (N.) und im Mai und Juni 1967 eins in den Rosensträuchern des Dammweges beim neuen Wasserwerk (Z.).

Wacholderdrossel — *Turdus pilaris* L.

Diese Art ist nicht nur Durchzügler, sondern neuerdings auch Brutvogel unseres Gebietes geworden. Von Osten allmählich nach Westen fortschreitend, hat sie den Rhein erreicht. Z. entdeckte am 26. Mai 1967 ihr Nest im kleinen lichten Auwald zwischen dem Schiersteiner Hafen und dem Rheinufer, und zwar in etwa 10 m Höhe auf einem Weidenbaum. Es enthielt vier bis fünf bereits recht große Junge. Kurz darauf bekam

daselbst N. das Drosselpaar zu sehen und am 7. und 11. Juni sowie am 1. Juli (mit K. MINOR) die ganze Familie: zwei Alte und vier ausgeflogene Junge*).

Amsel — *Turdus merula* L.

Es wurde im Schilf auch wieder einmal ein Nest gefunden; es enthielt am 23. Juni 1967 vier Eier (Z.).

Braunkehlchen — *Saxicola rubetra* (L.)

In den letzten Jahren schienen die Braunkehlchen nicht mehr regelmäßig im Gebiet zu brüten. Oftmals wurden nur vereinzelte Expl. gesehen. Besonders zahlreiche Durchzügler, nämlich etwa 40 Stück, trafen D. u. Z. Ende April und Anfang Mai 1962 an. Ein Pärchen sah N. am 7. Mai 1967 in den Teichwiesen.

Schwarzkehlchen — *Saxicola torquata* (L.)

Nur drei Beobachtungen: je ein ♂ am 28. April 1962 und 3. April 1966 (D. u. Z.) sowie ein ♂ am 4. Juni 1966 (K. MINOR). Seit 1961, wo ein Paar beim neuen Wasserwerk gebrütet hat, war keine Brut mehr zu verzeichnen.

Nachtigall — *Luscinia megarhynchos* Brehm

Nicht mehr regelmäßiger Brutvogel im Gelände. Ein singendes ♂ wurde in den ersten Maitagen 1963, drei singende ♂ am 9. Mai 1964 gehört, alle in der Wallufer Bucht (D. u. Z.), wo N. bereits am 10. April eins gehört hatte. Im übrigen wurde je ein singendes ♂ am 15. Mai und 1. Juli 1967 dort festgestellt (N.).

Blaukehlchen — *Luscinia svecica cyanecula* (Wolf.)

Nur gelegentlich Durchzügler: am 8. April 1962 ein ♂ und ein ♀ im Altschilf hinter den alten Teichen, am 20. April 1962 ein ♂ und zwei ♀ auf der Insel, am 19. April 1964 daselbst ein ♂ (D. u. Z.).

Rauchschwalbe — *Hirundo rustica* (L.)

Am 10. September 1965 sah D. etwa 300 Stück im Schilf zur näctlichen Ruhe einfallen.

Uferschwalbe — *Riparia riparia* (L.)

Nur auf dem Durchzug; sehr unregelmäßig erscheinender Besucher unserer Teiche und Buchten. Einige Beispiele: 26. April 1962 nur zwei Stück, 1. Mai 1963 etwa 50 Stück, 11. Mai 1963 21 Stück, dann im Herbst, 10. August 1963 sogar etwa 200 Stück (D. u. Z.). Am 20. Mai 1965 etwa ein Dutzend (N.).

---

* Anmerkung: je ein weiteres Paar hat in diesem Jahr im Biebricher Schloßpark und in den Rheinauen bei Ginsheim gebrütet (Z.). Das Ginsheimer konnte N. bestätigen.

Grauspecht — *Picus canus* Gmel.

Dieser seltene Gast wurde nur am 29. Juli 1964 (N.) und am 8. August desselben Jahres festgestellt (D. u. Z.).

Kleinspecht — *Dendrocopos minor* (L.)

Ebenfalls nur zwei Feststellungen: am 18. August 1962 ein ♂ an der Wallufer Bucht (D. u. Z.), am 29. Okt. 1966 eins auf der Insel vor Niederwalluf (N.).

Wendehals — *Jynx torquilla* L.

Nur eine Beobachtung: ein rufendes Expl. am 17. April 1966 an den Platanen des Dammweges (Z.).

Wiedehopf — *Upupa epops* L.

Ein Expl., vermutlich das gleiche, hielt sich mehrere Tage im Teichgelände auf: am 21., 23. und 28. April 1962 (D. u. Z.). K. Minor sah einen Wiedehopf im Juli 1963, als er von der Insel zum jenseitigen Rheinufer flog.

Eisvogel — *Alcedo atthis* L.

Nach dem frost- und schneereichen Winter 1962/63 ist der Eisvogel seltener geworden. Ein Expl. wurde am 25. April 1962 an den alten Teichen gesehen (Z.), ein weiteres am 9. Februar 1964 an der Insel (K. Minor), ferner eins am 4. April 1964 in der Wallufer Bucht (N.) und am 5. April 1964 vor dem Wasserwerk (D.).

Kuckuck — *Cuculus canorus* L.

Der Kuckuck wurde wiederholt einzeln und paarweise von April bis Juni im Gelände angetroffen. Als Brutschmarotzer sah man ihn beim Sumpfrohrsänger a) am 10. August 1963 ein bereits flügger, der noch gefüttert wurde und b) ein Nestling am 4. Juli 1964 (Z.).

Merlin — *Falco columbarius* L.

Dieser nordische Falke wurde am 14. November 1965 festgestellt auf einem Brunnen bei den alten Teichen (später auch jagend) (Z.). N. sah am 27. Dezember 1965 ein niedrig herbeifliegendes ♂, das sich an der Wallufer Bucht auf einen Baum setzte, aber bald von Krähen verjagt wurde.

Baumfalke — *Falco subbuteo* L.

Weber und D. sahen am 20. Mai 1966 an Insel und Teichen ein Expl. Am 26. Mai 1967 hatten Z. und Frau das Schauspiel, einen Baumfalken über den Teichen beim Erbeuten eines Mauerseglers zu sehen.

Rauhfußbussard — *Buteo lagopus* (Pont.)

Während dieser nordische Bussard in der deutschen Tiefebene winters alljährlich erscheint, sucht er die gebirgigen Gegenden nur selten auf.

D. erblickte ein Expl. im Gebiet auf einer Weide an den alten Teichen am 16. März 1963. Neu für unser Gebiet.

Kornweihe — *Circus cyaneus* (L.)

Nach wie vor sehr selten. REINER PETERSEN, der zu Besuch hier weilte, sah eine ♀ Kornweihe am 26. Februar 1963 an der Wallufer Bucht.

Rohrweihe — *Circus aeruginosus* (L.)

Von den europäischen Weihenarten wird die obige bei weitem am meisten bei uns gesichtet. D. sah ein Weibchen, das mit starkem Ast in den Fängen im April 1964 im Schilf am östlichen alten Becken niederging. Von einem Nestbau, geschweige Brüten, war jedoch nichts zu bemerken.

Sperber — *Accipiter nisus* (L.)

Er ist in den letzten Jahren recht selten geworden.

Habicht — *Accipiter gentilis* (L.)

Neu für unser Gebiet. Am 9. April 1962 erblickte N. SISCHKA in den Schiersteiner Wiesen ein altes Männchen, das eine Haustaube köpfte.

Seeadler — *Haliaeetus albicilla* (L.)

Nach fast 130 Jahren wurde wieder einmal ein Seeadler im Gebiet gesehen, zwar vom benachbarten Biebrich aus, jedoch aus Richtung Schierstein kommend. Es war ein junges Exemplar (mit dunklem Stoß) in Begleitung einiger Mäusebussarde am 9. März 1963 (D. u. Z.).

Fischadler — *Pandion haliaëtus* (L.)

Dieser Adler dürfte regelmäßig unser Gebiet besuchen oder wenigstens überfliegen. N. SISCHKA sah ihn am 5. April 1962 über dem Rhein nach Osten fliegen, sodann am 4. April 1964 ein nach NO überhinfliegendes Exemplar über Walluf. Am 24. und 25. April 1965 zog niedrig ein Expl. über die alten Teiche (Z.). K. MINOR sah am 18. Sept. 1966 ein Expl. in südlicher Richtung vorbeiziehen.

Hausstorch — *Ciconia ciconia* (L.)

Seit dem Verschwinden des letzten Brutpaares in Schierstein, das die Teichwiesen als Nahrungsquelle aufgesucht hatte, hat sich hier kein Storchenpaar mehr angesiedelt. Auf Anregung des Städt. Vogelschutzwartes JOS. SCHNÄDTER, wurde 1967 auf die Spitze eines hohen, in der Schiersteiner Teichwiese aufgestellten Mastes ein künstlicher Storchenhorst errichtet. Zum ersten Mal erschien ein einzelner Storch auf den Wiesen am 3. Juni 1967, jedoch nur zu kurzem Besuch (Z. morgs. 6.30 Uhr). Vielleicht siedelt sich in den nächsten Jahren ein Storchenpaar hier wieder an.

Fischreiher — *Ardea cinerea* L.

Die Zahl der unser Gebiet besuchenden Reiher hat sich verringert, was vielleicht darauf zurückzuführen ist, daß diese scheuen Vögel durch die vermehrten Arbeiten bei dem neuen Wasserwerk vergrämt wurden. Nur einige Expl. (1 + 2) wurden gelegentlich noch gesehen.

Purpurreiher — *Ardea purpurea* L.

Weiterhin äußerst seltener Gast. Ein Expl. wurde am Mittelweg zwischen den großen Schiersteiner Teichen am 7. Mai 1962 und auch noch am 10. Mai angetroffen (D. Z. u. SISCHKA).

Seidenreiher — *Egretta garzetta* (L.)

Neu fürs Gebiet aufgeführt; es handelt sich um eine nachträgliche Feststellung. Dieser südliche Irrgast wurde (nach BORGREVE 1897) bei Schierstein im Jahre 1890 erbeutet.

Zwergrohrdommel — *Ixobrychus minutus* (L.)

Nach wie vor alljährlich Brutvogel im Schilf der Teiche und der Insel in wenigstens 3 Paaren. Z. fand im Juli 1965 6 Nester, von denen eins die stattliche Zahl von 8 Eiern enthielt. Ein rufendes ♂ wurde am 1. Juli 1962 an den Schiersteiner Teichen gehört (N.) .

Höckerschwan — *Cygnus olor* (Gmel.)

Die Anzahl der zu jeder Jahreszeit im Schiersteiner Hafen sich aufhaltenden, hier aber nicht brütenden Schwäne hat mehr und mehr zugenommen, so daß man nicht selten 20 bis 30 Expl. antreffen kann — und gelegentlich von D. u. Z. sogar 40 bis 50 Expl.! Gelungene Bruten wurden auf der Insel und auf dem Damm zwischen den großen Schiersteiner Teichen in jedem Jahr gemacht.

Saatgans — *Anser fabalis* Lath.

Am 13. Januar 1962 flogen 44 Expl. in Keilform über unser Gebiet gen Osten. Am 27. Januar 1963 rasteten 8 Expl. auf einem Steindamm an der zugefrorenen Wallufer Bucht (D. u. Z.). KARL MINOR sah 1 Expl. am 8. Sept. 1963, das N. am folgenden Tage bestätigen konnte.

Brandgans — *Tadorna tadorna* (L.)

Neu für unser Gebiet. Am 8. Mai 1966 hielt sich ein ♀ etwa 15 Minuten lang in der Wallufer Bucht auf (D.). Im Binnenland ist diese Art ein seltener Gast.

Knäkente — *Anas querquedula* L.

Diese Ente scheint in den letzten Jahren keine Brut mehr gezeitigt zu haben; am 7. Mai 1967 sah N. noch ein Paar in der Wallufer Bucht.

Schnatterente — *Anas strepera* L.

Dieser seltene Gast wurde bei uns auch in den letzten Jahren festgestellt: je ein Paar am 10., 23., 25. und 31. März 1962, 2 ♂ + 1 ♀ am 25. April 1965, 1 ♂ + 2 ♀ am 16. Okt. 1966 und je ein Paar am 13. November 1966 und am 15. Januar 1967 (D. u. Z.).

Spießente — *Anas acuta* L.

Inzwischen wurde die Art auch im Monat Februar festgestellt (D. u. Z.). Im Sommer hielt sich ein Paar am 8. August 1962 auf den Wallufer Teichen auf (N.).

Tafelente — *Aythya ferina* (L.)

Größere Ansammlungen, zwischen 30 und 45 Stck., wurden in den Monaten Januar, März und Dezember angetroffen (D. u. Z.). Der erste Brutnachweis für unser Gebiet gelang am 30. Juni 1962: ein Weibchen mit 8 Jungen hielt sich auf den neuen Teichen auf, während das Männchen auf den mittleren Teichen schwamm. Mitte Juni 1967 wurden sogar 3 Paare auf den Teichen gesehen (D. u. Z.). Auch im Mai und Juli der dazwischen liegenden Jahre wurden Altvögel von uns gesehen.

Reiherente — *Aythya fuligula* (L.)

Wiederum wurden vereinzelte übersommernde Reiherenten festgestellt; am 8. August 1962 1 ♀, 11. Mai 1963 2 ♂ 1 ♀ und 15. Mai 1966 1 ♀, am 28. Juli 1966 sogar 8 Stück, alle in der Wallufer Rheinbucht (N.), ferner am 5. Mai 1962 1 ♀ und 2 Paare am 15. Juni 1963 desgl. am 24. Juli 1966 beide Male auf den alten Teichen (D. u. Z.).

Bergente — *Aythya marila* (L.)

In den Monaten Februar, März und April wurden noch einige Wintergäste bzw. Durchzügler bemerkt, so sah K. Minor ein ♂ am 9. Februar 1964 auf den Wallufer Teichen, Klaus Weber 4 ♂ am 30. März 1964 am 1. Schiersteiner Teich, ferner N. einen Schof von etwa 25 ♂ + ♀ und am 6. April 1964 auf den Schiersteiner Teichen verschlafen rastend, schließlich 3 Expl. am 24. April 1965 auf den alten Teichen (Z.).

Schellente — *Bucephala clangula* (L.)

Es hat den Anschein, daß diese Art in den letzten Wintern merklich seltener geworden ist, wenigstens in unserem Gebiet.

Eisente — *Clangulahyemalis* (L.)

Dieser sehr seltene Wintergast bzw. Durchzügler wurde noch festgestellt: am 5. April 1964 2 ♂ 1 ♀ (D.), am 6. April 1964 1 ♀ (Prof. H. Gärtner u. N.), und ein Expl. im Übergangskleid am 18. April 1965 (Z.).

Zwergsäger — *Mergus albellus* L.

Im Januar 1962 betrug die größte Anzahl 40 Expl. In den Wintermonaten 1964—67 wurde kein Zwergsäger mehr im Gebiet festgestellt (Z.), doch sah K. MINOR 4 ♂ + 3 ♀ am 1. Februar 1964 und D. 3 ♂ + 5 ♀ am 15. März 1964.

Haubentaucher — *Podiceps cristatus* (L.)

D. u. Z. bemühten sich um möglichst genaue Angaben über den Bestand und den Bruterfolg bei dieser Vogelart machen zu können. Sie stellten 1962 9 Paare, 1963 7 Paare, 1964 5 Paare, 1965 6 Paare und 1966 und 67 je 7 Paare fest. Normalerweise findet nur eine Brut im Jahre statt. Beide Beobachter vermuten, daß je ein Paar 1965 und 1967, das noch ein großes Junges fütterte, eine Zweitbrut zeitigte. Die Zweitgelege enthielten je 4 Eier. Gefahr droht diesen Tauchern insbesondere durch die sich im Schilf herumtreibenden Ratten, die auf die Tauchereier erpicht sind.

Rothalstaucher — *Podiceps griseigena* (Bodd.)

Diesen seltenen Taucher sah D. am 8. Januar 1966 in seinem Exemplar im Flachwasser beim neuen Wasserwerk.

Schwarzhalstaucher — *Podiceps nigricollis* (Brehm)

Nur zwei Feststellungen: am 16. Januar 1965 ein Expl. (D.) und am 16. Okt. 1966 ein weiteres, beide in der Wallufer Bucht (Z.).

Zwergtaucher — *Podiceps ruficollis* (Pall.)

Seit 1953 in unserem Gebiet nicht mehr Brutvogel, sondern nur Durchzügler und Wintergast.

Sandregenpfeifer — *Charadrius hiaticula* L.

Es seien hier noch 3 Daten angeführt: in der Wallufer Bucht am 25. Aug. 1962, am 16. Sept. 1962 und am 28. Sept. 1963 je 3 Expl. (D. u. Z.).

Flußregenpfeifer — *Charadrius dubius* Scop.

Neuerdings wurde dieser Regenpfeifer wieder als Brutvogel festgestellt: und zwar von D. u. Z. Sie sahen am 4. Juli 1964 zwei Altvögel und ein Junges, sowie 2 Altvögel und 2 Daunenjunge auf den Sandflächen vor dem neuen Wasserwerk, das nächste Paar mit 4 Jungen in der Wallufer Bucht. Nachträglich sei noch vermerkt, daß ARNOLD FALTER 1964 3 Paare hier beobachtete und am 27. Juni ein Gelege gefunden hatte.

Seeregenpfeifer — *Charadrius alexandrinus* L.

Zum zweiten Mal wurde dieser seltene Gast im Gebiet festgestellt: ein sehr vertrautes Expl. am 20. August 1967 in der Wallufer Bucht (D.).

Kiebitz — *Vanellus vanellus* (L.)

Nachdem 1961 O. von Helversen ein ♀ (an den neuen Becken) beobachtete, das Junge führte, wurden 1962 und 1963 keine erfolgreichen Bruten festgestellt. Seit 1964 ist der Kiebitz aber wieder Brutvogel. Bis jetzt betrug die Zuwachsrate jährlich 80% und 100% (Z.).

Steinwälzer — *Arenaria interpres* (L.)

Diesen seltenen Gast sahen Reiner Petersen am 26. Sept. 1962 in der Wallufer Bucht und Klaus Weber am 28. August 1966 sehr vertraut ein Expl. auf den Schlickflächen vor dem neuen Wasserwerk.

Sichelstrandläufer — *Calidris ferruginea* (Pont.)

Zwei weitere Daten: am 16. Sept. 1962 ein Expl. in der Wallufer Bucht (O. v. Helversen u. N.), am 28. Sept. 1963 eins in Gesellschaft von Alpen-, Zwergstrandläufern und Sandregenpfeifern (Z. u. Weber).

Temminckstrandläufer — *Calidris temminckii* (Leisl.)

Am 25. August 1962 hielt sich ein Expl. auf dem Schlick vor dem neuen Wasserwerk auf (N. u. Z.).

Sanderling — *Calidris alba* (Pall.)

Vom 9. bis zum 11. August 1962 hielt sich ein Expl. an der Wallufer Bucht in Gesellschaft einiger Kampfläufer auf (D. u. Z.).

Kampfläufer — *Philomachus pugnax* (L.)

Im August und September wurden Kampfläufer auch in den letzten Jahren wiederholt beobachtet (D. u. Z.). Am 7. Mai 1967 hielten sich 4 ♀ Expl. im Schlick der Wallufer Bucht auf (N.).

Dunkler Wasserläufer — *Tringa erythropus* (Pall.)

Lediglich zwei Feststellungen: je zwei rastende Durchzügler an den Teichen am 1. Mai 1963 und am 25. April 1965 (Z. u. Frau).

Rotschenkel — *Tringa totanus* L.

Dieser Wasserläufer wurde von 1962—1966 zu wiederholten Malen im April und Mai sowie im August und September angetroffen, in einzelnen Expl. wie in kleinen Trupps (D. u. Z.).

Bruchwasserläufer — *Tringa glareola* L.

Auf dem Herbstzug wurden von Juli bis September von 1962 bis 1966 mehrmals rastende Durchzügler beobachtet, zwei Expl. sogar im Sommer: am 17. Juni 1964, außergewöhnlich spät 1965 am 11. November 6 Stück (D. u. Z.).

Flußuferläufer — *Tringa hypoleucos* (L.)

Seit UNZICKERS Angaben 1849 ist ein sicherer Nachweis des Brütens in unserem Gebiet nicht erbracht worden. Die größte Ansammlung wurde neuerdings am 9. August 1962 mit 32 Stück an der Insel und Wallufer Bucht bemerkt (D. u. Z.).

Uferschnepfe — *Limosa limosa* (L.)

In den letzten Jahren nur wenige Male im Gebiet angetroffen. KARL MINOR beobachtete ein Expl. im April 1963 an der Wallufer Bucht, D. u. Z. je ein Expl. am 31. März 1962 und 12. Sept. 1964 in der Wallufer Bucht, ferner Z. u. Frau zwei Expl. am 25. April 1965 in der Wiese hinter den alten Teichen.

Großer Brachvogel — *Numenius arquata* (L.)

Nur zwei Feststellungen: am 14. März 1963 drei Expl. vor dem neuen Wasserwerk und ein vorbeifliegendes Expl. mit 10 Kiebitzen zusammen am 30. März 1963.

Regenbrachvogel — *Numenius phaeopus* (L.)

Zum dritten Mal wurde dieser seltene Durchzügler bei uns festgestellt. Es waren zwei Exemplare, die am 7. Mai 1964 gemeinsam auf dem frischgepflügten Wiesenland bei den neuen Becken einfielen. Die beiden dunkel gestreiften Abzeichen auf dem Oberkopf war für die Bestimmung maßgebend (D.).

Bekassine — *Capella gallinago* (L.)

Die Zahl der bei uns rastenden Durchzügler scheint sich nur geringfügig verringert zu haben; maximal wurden 15 Exemplare angetroffen, und zwar am 31. März 1962 (D. u. Z.).

Austernfischer — *Haematopus ostralegus* L.

Noch ein drittes Mal wurde ein Expl. im Gebiet beobachtet: es fiel auf den Buhnen des Wallufer Sporthafens am 28. August 1967 ein (D.).

Trauerseeschwalbe — *Chlidonias nigra* (L.)

Einzelne Exemplare — einmal auch 6 Stück beisammen — wurden wiederholt als Durchzügler oder Umherstreifende am Rhein beobachtet. Als besonders später Termin ist 1963 für ein Expl. der 26. Okt. zu nennen (D. u. Z.). 1962 flog ein Trupp von 10 Stück am 16. Sept. rheinabwärts; am 14. Juni 1964 hielten sich 5 Stück in der Wallufer Bucht auf (N.) und am 11. Juni 1967 flog und rastete dort ein Paar zwischen Lachmöwen (Frau M. DIETRICH und N.).

Zwergseeschwalbe — *Sterna albifrons* (Pall.)

Nur eine Feststellung aus den letzten Jahren: ein Paar am 31. Juli 1966 über dem Seichtwasser vor dem Gebäude des neuen Wasserwerks bei der Nahrungsuche (KLAUS WEBER).

Mantelmöwe — *Larus marinus* L.

Am 17. Dezember 1967 kam eine noch nicht ganz ausgefärbte Mantelmöve auf dem Rhein flußabwärts gezogen und setzte sich vor dem Wasserwerk ans Ufer. Es ist das zweite Mal, daß diese seltene Möve in unserem Beobachtungsgebiet gesehen wurde (D.).

Silbermöwe — *Larus argentatus* (Pont.)

Am 20. Mai 1965 erschien ein Expl. im mittleren Alterskleid bei Niederwalluf, von einem Kiebitz angegriffen. Ein ungewöhnlicher Termin für diesen seltenen Gast (WOLF JENNING).

Sturmmöwe — *Larus canus* L.

Von März 1963 bis März 1967 wurden in den Wintermonaten noch wiederholt Sturmmöven (1—6 Stück) angetroffen. Zwei späte Termine melden D. u. Z.: 24. und 25. April 1965 ein bzw. drei Exemplare.

Lachmöwe — *Larus ridibundus* L.

Das Rheingaugebiet und die Seichtwasser der Buchten und Sedimentierbecken werden in sehr wechselnd starker Weise besucht. Größere Scharen wurden festgestellt: am 5. März 1962 etwa 2000 Expl., am 16. März 1963 etwa 1000, am 16. April 1964 etwa 400 und am 14. Nov. 1965 etwa 3000 Expl. (D. u. Z.), ferner am 4. April 1964 etwa 200 und ebenso viele am 14. März 1965 (N.).

Zwergmöwe — *Larus minutus* (Pall.)

Ein Exemplar im Schlichtkleid wurde, von Lachmöven in der Wallufer Bucht „gehaßt“, am 27. August 1967 beobachtet (D.).

Mittlere Raubmöwe — *Stercorarius pomarinus* (Temm.)

Nachtrag aus früherer Zeit: in den Sammlungen des Naturkundlichen Museums in Wiesbaden befindet sich ein aufgestelltes jüngeres Männchen vom Rhein bei Niederwalluf, datiert am 22. Oktober 1879.

Wasserralle — *Rallus aquaticus* L.

Nur eine Beobachtung: im September 1963 sah K. MINOR ein Expl. am Rande der Wallufer Bucht bei der Insel.

Zwergsumpfhuhn — *Porzana pusilla* (Pall.)

Nachdem das Expl. vom Jahre 1856 als einziger Nachweis für unser Gebiet gegolten hatte, haben neuerdings D. u. Z. ein zweites Expl. festgestellt: am 30. März 1963 im Altschilf der Wallufer Bucht. Es wurde etwa 5 Minuten lang bei besten Sichtverhältnissen beobachtet, als es Futter suchend auf einer kleinen Schlamminsel zu sehen war. Die Kleinheit des Vogels war auffallend (höchstens lerchengroß). Eine Verwechslung mit dem Kleinen Sumpfhuhn ist ausgeschlossen, da Z. diese Art vom Neusiedler See kennt, sie beobachtet und photographiert hat.

Teichhuhn — *Gallinula chloropus* (L.)

Es dürften in den letzten Jahren 6—10 Brutpaare im Gebiet vorhanden sein (D. u. Z.).

Bläßhuhn — *Fulica atra* L.

Von dieser Art scheinen 18—20 Brutpaare vorhanden zu sein, indessen sieht man auffallend wenig Dunenjunge oder größere Junge und es könnten auch hier die Ratten als Eier- und Jungenräuber verantwortlich sein. Wie in früheren Wintern sind auch jetzt zuweilen größere Ansammlungen, besonders in der Wallufer Bucht anzutreffen, z. B. am 27. Dez. 1965 etwa 350 Expl. (N.), in Wintermonaten etwa 300 Expl. (D. u. Z.).

Hohltaube — *Columba* oenas L.

Nur wenige Feststellungen: je ein Expl. am 15. Juni und 28. Dez. 1962 auf einem Feld an den neuen Teichen (D. u. Z.), ferner am 1. Juli 1967 ein nahe den Schiersteiner Teichen einfallendes Exemplar (N.).

Ringeltaube — *Columba palumbus* L.

Zwei größere Ansammlungen seien gemeldet: am 8. April 1962 etwa 200 Expl. (D. u. Z.) und am 27. Dezember 1965 zwei Scharen mit zusammen 150—160 Stück in den Teichwiesen (N.). Eine Spätbrut stellten D. u. Z. fest: am 12. September 1964 ein Nest mit schlüpfendem Jungvogel und einem Ei.

Türkentaube — *Streptopelia decaocto* (Friv.)

Sie ist auch jetzt noch in unserem kleinen Gebiet wenig angetroffen worden: je zwei Expl. am 25. April, 14. November und 20. Dezember 1965 (D. u. Z.).

Jagdfasan — *Phasianus colchicus* L.

Der Bestand dürfte sich in den letzten Jahren weiter vergrößert haben. Ende Dezember 1965 waren in Feld und Wiese ♂ und ♀ in auffallend großer Anzahl. Am 29. Januar 1966 zeigten sich in einem kleinen Stoppelfeld 15—16 Exemplare (♂ u. ♀).

In der Beobachtungszeit von 1947 bis 1967 (einschl.) wurden im Beobachtungsgelände 205 Arten festgestellt, wozu aber noch 4 Arten aus früher Zeit namhaft gemacht wurden. Insgesamt sind es folgende 209 Arten:

Rabenkrähe, Nebelkrähe, Saatkrähe, Dohle, Elster, Eichelhäher, Star, Pirol, Kernbeißer, Grünling, Stieglitz, Zeisig, Hänfling, Girlitz, Gimpel, Buchfink, Bergfink, Haussperling, Feldsperling, Grauammer, Goldammer, Rohrammer, Zwergammer, Haubenlerche, Heidelerche, Feldlerche, Brachpieper, Baumpieper, Wiesenpieper, Wasserpieper, Schafstelze, Gebirgsstelze, Bachstelze, Gartenbaumläufer, Kleiber, Kohlmeise, Blaumeise, Tannenmeise, Haubenmeise, Sumpfmeise, Weidenmeise, Schwanzmeise, Beutelmeise, Schwarzstirnwürger, Raubwürger, Rotkopfwürger, Neuntöter, Grauer Fliegenschnäpper, Trauerfliegenschnäpper, Wintergoldhähnchen, Zilpzalp, Fitis, Waldlaubsänger, Rohrschwirl, Feldschwirl, Schilfrohrsänger, Seggenrohrsänger, Drosselrohrsänger, Teichrohrsänger, Sumpfrohrsänger, Gelbspötter, Gartengrasmücke, Mönchsgrasmücke, Dorngrasmücke, Zaungrasmücke, Wacholderdrossel, Misteldrossel, Singdrossel, Rotdrossel, Amsel, Steinschmätzer, Braunkehlchen, Schwarzkehlchen, Gartenrotschwanz, Hausrotschwanz, Nachtigall, Blaukehlchen, Rotkehlchen, Heckenbraunelle, Zaunkönig, Rauchschwalbe, Mehlschwalbe, Uferschwalbe, Grünspecht, Grauspecht, Buntspecht, Kleinspecht, Schwarzspecht, Wendehals, Mauersegler, Alpensegler, Wiedehopf, Eisvogel, Kuckuck, Waldohreule, Sumpfohreule, Steinkauz, Waldkauz, Schleiereule, Wanderfalke, Merlin, Baumfalke, Turmfalke, Mäusebussard, Rauhfußbussard, Rohrweihe, Kornweihe, Sperber, Habicht, Roter Milan, Schwarzbrauner Milan, Seeadler, Wespenbussard, Fischadler, Schlangenadler, Hausstorch, Fischreiher, Purpurreiher, Seidenreiher, Rohrdommel, Zwergrohrdommel, Kormoran, Höckerschwan, Graugans, Saatgans, Weißwangengans, Rostgans, Brandgans, Stockente, Krickente, Knäkente, Schnatterente, Spießente, Pfeifente, Löffelente, Kolbenente, Tafelente, Reiherente, Bergente, Schellente, Eisente, Trauerente, Eiderente, Gänsesäger, Mittelsäger, Zwergsäger, Haubentaucher, Rothalstaucher, Ohrentaucher, Schwarzhalstaucher, Zwergtaucher, Sandregenpfeifer, Flußregenpfeifer, Seeregenpfeifer, Kiebitzregenpfeifer, Kiebitz, Steinwälzer, Sichelstrandläufer, Alpenstrandläufer, Zwergstrandläufer, Temminckstrandläufer, Knutt, Sanderling, Kampfläufer, Dunkler Wasserläufer, Rotschenkel, Grünschenkel, Waldwasserläufer, Bruchwasserläufer, Flußuferläufer, Säbelschnäbler, Uferschnepfe, Großer Brachvogel, Regenbrachvogel, Waldschnepfe, Bekassine, Doppelschnepfe, Zwergschnepfe, Austernfischer, Trauerseeschwalbe, Weißflügelseeschwalbe, Lachseeschwalbe, Raubseeschwalbe, Flußseeschwalbe, Zwergseeschwalbe, Mantelmöve, Silbermöwe, Heringsmöwe, Sturmmöwe, Zwergmöwe, Lachmöwe, Schmarotzerraubmöwe, Mittlere Raubmöwe, Kranich, Wasserralle, Tüpfelsumpfhuhn, Zwergsumpfhuhn, Kleines Sumpfhuhn, Wachtelkönig, Teichhuhn, Bläßhuhn, Hohltaube, Ringeltaube, Turteltaube, Türkentaube, Rebhuhn, Jagdfasan.

LITERATUR

ZINGEL, DIETER: Rostgänse (Casarca ferruginea) am Rhein zwischen Schierstein und Niederwalluf. Ornith. Mitt. 14, S. 114 (1962) (Nachtrag). — Beutelmeise (Remiz pendulinus) bei Schierstein am Rhein. Ornith. Mitt. 14, S. 156 (1962). — Brut einer Tafelente (Aythya ferina) bei Schierstein am Rhein. Ornith. Mitt. 14, S. 194 (1962). — Purpurreiher (Ardea purpurea) bei Schierstein am Rhein. Ornith. Mitt. 14, S. 194 (1962). — Zur Verbreitung der Wacholderdrossel (Turdus pilaris) im Rheingau. Luscinia 40, S. 49 (1967). — Zwergammer (Emberiza pusilla) bei Schierstein. Luscinia 40, S. 60 (1967).

Manuskript abgeschlossen Ende Dezember 1967. F. NEUBAUR.